

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistreiches Gesang-Buch zu Ausübung wahrer Gottseligkeit, worinnen über Sechs Hundert Psalmen und Lieder Herrn D. Martin Luthers und anderer ...

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1800

VD18 12008354

Bitt- und Buß-Gesänge.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203104

8. Dein freundschaft wird ein kurze zeit um deinen tod sehr klagen, Ein'm mantel und ein schwarzes kleid Ein habes jahr kaum tragen, Dann sagt die vort, Genad ihm GOTT, Dein werd'n sie bald vergessen, Theile dein haab, So du im grab Von würmern wirst gefressen.

9. Wann dann verlauffen ist ein iahr, Dann bist du schon verwesen, Der dich sucht, findt kein haut noch haar, Fragt: wer bist du gewesen? Seine himschal Ist worden kahl. Dein augen sind gefressen, Man sieht allein Die todten-bein; Die welt hat dein vergessen.

10. Kein mensch auf erd uns sagen kan, Wann wir von hinnen müssen, So bald der tod kommt, und klopf an, So muß man ihm aufschließen: Er nimmt mit gewalt Hin jung und alt, Thut sich vor niemand scheuen: Des königs hab Bricht er flugs ab, Und fñhet ihn an den reihen.

11. Ein engen sarg wird er dann han Für seinen königs-saale, Das dach wird auf der nase stahn; Merckt auf ihr fürsten alle: Ihr maiestat Wird dort sein rath Beym bettlern halten und wohnen, In wenig iahr, So habt ihrs gar, Die welt pflegt so zu lohnen.

12. Wo bleibet dann dein land und leut, Dein grofßes gut und leben, Ein'm freunden ist der süß bereit. Kein bahn wird nach dir frehen. Deine pallast Und mauer vest Wird man darnieder reissen, Du liegst im grab, Bist erd und staub, Dich sezt die würmer speisen.

13. Wann du nun bist genommen hin, Kein mensch wird nach dir fragen, Wohl aus den augen, aus dem sin, Thut man im sprichwort sagen. All lieb und treu Wird man ohn scheu Ins grab mit dir einscharen, Dann wem die welt So wohl gefällt, Muß lestlich zu dir fahren.

14. Der tod unpösllich als ein dieb Thut heimlich herein schleichen, Es sey dir gleich leid oder lieb, Du kauft ihr nicht entweichen Sein preil ist gift, Wann er dich trifft, Muß du dich bald aufmach, Er nimmt dich mit, Es hilft kein bitt, Derum sieh zu deinen sachen.

15. Vielleicht ist das der letzte tag, Den du noch hast zu leben: O mensch! veracht nicht, was ich sag, Nach tugend solt du streben. Wie mancher mann Wird müssen dran, So host auf lange jahren, Und muß noch heint, Weil die sonn scheint, Zur höll hinunter fahren.

16. O fleisch, du schändlich'r madensack, Wie viel hast du betrogen, Die dir geglaubt und vertraut, Dein wahreheit ist erlogen! Wer dir vertraut, Schau auf sein haut, Er wirds wohl müssen zahlen Im höll'schen feu, Da all ding theur, Neut ihn zu tausendmalen.

17. Darum, o mensch, sey stets bereit, Thu allzeit männlich machen: Wann der tod kommt zu seiner zeit, Will dir den gar aus machen, So kauft du dich Gang

sicherlich In kampf mit ihm begeben, Die ewge kron Trägt du davon, Wann du wohl endst dein leben.

18. All creatur laß fahren hin, Dein'n Schöpffer solt du lieben, Was du verliest, ist dein gewinn, Kein eitel laß dich betrüben. Mit seel und leib Dich ihm verschreib, Und laß ihn darnach walten. So wird er dich, Glaub sicherlich, In seinem schutz erhalten.

19. Wer dieses liedlein hat gemacht, Und erstlich neu gesungen, Der hat den tod gar oft betracht, Verglich mit ihm gerungen; Liegt jetzt im höhl; Es thut ihm wohl, Tief in der erd verborgen: Schau auf dein sach, Du mußt hernach, Es sey heut oder morgen.

Neuer Anhang

etlicher

geistreicher Lieder,

so unter verschiedene Titul gehören.

Bitt- und Buß-Gesänge.

CCCCXXX. 430.

Mel. Wann wir in höchsten nöthen.

O Jesu Christe, wahres licht, Erleuchte, die dich kennen nicht, Und bringe sie zu deiner heerd Daß ihre seel auch selig werd.

2. Gesall mir deinem gnadenschein, Die in irrthum verführer seyn. Auch die, so heimlich nichtet an, In ihrem sin, ein falscher wahn.

3. Und was sich sonst verlauffen hat Von dir, das suche du mit gnad, Und ihr verwundt gewissen heil, Daß sie an himmel haben theil.

4. Den tauben öfne das gehör, Die stummen richtig reden lehr, Die, so bekennen wollen iren, Was ihres hertzen glaube seyn.

5. Erleuchte, die da sind verblendt, Bring her, die sich von uns gervendt, Versamle, die zerstreuet gehn, Mach veste, die im zweifel stehn.

6. So werden sie mit uns zugleich, Auf erden und im himmelreich, Hier zeitlich und dort ewiglich, Für solche gnade preisen dich.

CCCCXXXI. 431.

Mel. Herksliebster Jesu, was hast du zc. End ab deinen zorn, lieber GOTT, mit gnaden, Und laß nicht wüten deine blutge ruthe, Nicht uns nicht streng nach unsern missthaten, Sondern nach güte.

2. Dann so du woltest nach verdienste strafen,